

# Betreute Ferien in Sent

Jahresbericht 2007



## Rückblick

Dieses Jahr möchte ich in der Jahresrückschau den Blick etwas weiter zurückschweifen lassen in die erste Zeit von Betreute Ferien. Vor fünf Jahren sass ich wie heute, vor dem ersten leeren Jahresbericht und versuchte, einen Text zu verfassen.

Damals war ich mit unserer Familie und den Feriengästen, die schon im ersten Jahr zahlreich erschienen waren, so ziemlich alleine. Es wurde uns bewusst, was es für uns als Familie bedeuten könnte, betreute Ferien für behinderte Menschen anzubieten. Finanziell war es sehr schwierig, die Zahlen nach dem ersten Betriebsjahr waren 'dunkelrot' und es zeichnete sich auch ab, dass es auf die Dauer unmöglich sein würde, Betreuung und Pflege der Gäste, Werbung, Finanzierung, neben der Familie weiterhin alleine zu bewältigen.

Ich war etwas ratlos. Anfragen für neue Ferienaufenthalte lagen bereits vor. Was sollten wir tun? Wir wollten nicht aufgeben, aber so weitermachen konnten wir auch nicht.

Der erste Jahresbericht wurde zu einer Art Hilferuf.

Herr Grossglauser, ehemaliger Geschäftsführer der *Stiftung Cerebral* hat ihn gehört und sich die Mühe gemacht uns zu besuchen, zu beraten und uns finanziell unter die Arme zu greifen. Dank seiner Empfehlung gesellte sich zur Unterstützung der *Stiftung Cerebral* die von *Aktion Denk an mich* hinzu. Die beiden Stiftungen begleiten unser Projekt bis heute. Auch andere Stiftungen schlossen sich an. Verschiedene Verbesserungen der Infrastruktur konnten dadurch realisiert werden

Heute sind wir glücklicherweise nicht mehr alleine!

Mit der Gründung des Fördervereins 2005 wurde der Generierung der Spendengelder ein Rahmen gegeben. Die Mitglieder des Fördervereines stehen hinter unserem Projekt und helfen mit ihren Mitgliederbeiträgen die Kosten zu decken. Der Vorstand nimmt uns eine riesige Arbeit ab, indem er Stiftungen, Firmen und Medien mit der Bitte anschreibt, das Projekt zu unterstützen. Zwei Mitarbeiterinnen, eine Praktikantin, externe Fachkräfte für Themenwochen und die Spitex Engiadina Bassa entlasten mich bei der Betreuung, Begleitung und Pflege unserer Gäste.

Dank all dieser Unterstützung können wir heute stolz auf 1530 Aufenthaltstage von behinderten Menschen zurückblicken!

Viele haben uns auf diesem Weg begleitet und geholfen Lasten zu tragen. Im Namen unser Gäste möchte ich ihnen dafür ein herzliches Dankeschön aussprechen und wünsche allen fröhliche, erholsame Ferien im 2008!

Brigitte Schnetzler



## Öffnungszeiten 2008

8. Juni	bis	21. Juni	
6. Juli	bis	2. August	ausgebucht
24. August	bis	30. August	Reservewoche
31. August	bis	13. September	ausgebucht
19. Oktober	bis	1. November	

## Daten der Themenwochen 2008/09:

Schneesportwoche:	13. bis 19. Januar 2008
Wanderwoche:	14. bis 20. September
Wunschthemenwoche:	30. November bis 6. Dezember



## Auslastung 2007

Anfang 2007 haben wir eine zeitliche Einschränkung des Ferienangebotes eingeführt, um unsere Freizeit besser planen und dafür vermehrt zwei bis vier Gäste gleichzeitig betreuen zu können. Diese Konzentration hat sich gut bewährt. Während 14 Wochen stand das Angebot Betreute Ferien offen, in denen wir 277 Aufenthaltstage verzeichneten. Budgetiert waren 250 Aufenthaltstage.

Die für betreute Ferien reservierten Wochen waren mit durchschnittlich 2 bis 3 Gästen gut ausgelastet.

Immer wieder werde ich gefragt, woher unsere Gäste stammen. Hier eine Auflistung nach Wohnkantonen:

Wohnkanton	Aufenthaltstage
Graubünden	63
Zürich	42
Bern	35
Solothurn	35
St. Gallen	29
Baselland	21
Aargau	21
Thurgau	17
Schwyz	14

Die Nachfrage von mobilitätsbehinderten Gästen hat deutlich zugenommen. Während 70 Tagen hatten wir Rollstuhlfahrerinnen zu Gast. Infolgedessen war es notwendig meist zu zweit unterwegs zu sein. In diesen Zeiten war ich natürlich doppelt froh um die Unterstützung meiner Praktikantinnen Mirijam und Kristin!

Kristin und Emil



Mirijam und Hanni



## Praktikumsbericht

Kristin Hörler 09.09.2007-27.10.2007

Als ich an meinem ersten Arbeitstag mit dem Postauto in Sent Posta ankam, wurde ich gleich, von der ganzen Belegschaft empfangen. Das Kennenlernen, Einarbeiten und die übrigen ersten Schritte, liefen sehr unkompliziert und offen ab, so dass ich mich sehr schnell wohl und wie zu Hause fühlen konnte. Mir ist es so ergangen und ich übertreibe wohl nicht in der Annahme, dass dies auch den Gästen und anderen PraktikantInnen so ergeht.

Wenn Gäste im Haus sind, essen meist alle zusammen in der unteren Küche des Hauses – das bedeutet, die ganze Familie, die Gäste und der oder die PraktikantIn. Auch ausserhalb der Essenszeiten halten sich die Familienmitglieder oft und gerne im unteren Bereich auf. Dadurch kommt ein richtiges Grossfamiliengefühl auf. Alle nehmen auf ihre Art teil am Alltag der Anderen. So breitet sich ein Gefühl der Geborgenheit und Zugehörigkeit über die ganze Gruppe und man kann sich einfach nur wohl fühlen.

Es war das erste Mal für mich, dass ich mit behinderten Menschen zusammen arbeitete. Für mich war und ist es eine sehr wichtige und positive Erfahrung. Nicht zuletzt auch deshalb, weil ich verschiedene Gäste mit verschiedenen Behinderungen betreuen durfte und so in ganz verschiedene Bereiche hineinschauen konnte. Natürlich war die Arbeit zum Teil anstrengend und brauchte auch oft Nerven -wie jede andere Arbeit auch -und doch gibt es immer wieder diese ganz speziellen Momente, die im Büro oder bei anderen Tätigkeiten seltener oder nie entstehen. Das strahlende Lächeln der Gäste am Morgen, einen weiteren Tag in den Ferien verbringen zu dürfen, eine kurze Umarmung oder auch nur ein dankbarer Blick, eine kleine Geschichte oder eine Begebenheit, die sie einem aus ihrem Alltag erzählen und anvertrauen, sowie natürlich auch verbale Danksagungen, bei solchen, die sich verbal gut verständigen können. Dies alles gab mir die Motivation, Freude und Kraft, jeden Tag von neuem aufzustehen und gerne für die Gäste einen schönen neuen Tag zu bereiten. Manchmal gab es sogar Momente, in denen ich dachte, selber in den Ferien zu sein. Auf einem Ausflug, oder bei einer Wanderung inmitten der schönen Landschaft des Engadins, mit guten Leuten um mich herum, war die Stimmung perfekt.



## Der neue Gartensitzplatz

Gut Ding will Weile haben. Bereits 2004 von Herrn Grossglauser (Stiftung Cerebral) angeregt, konnten wir im Herbst 2007, das Projekt unseren Gartensitzplatz neu gestalten zu lassen, realisieren. RollstuhlfahrerInnen können sich nun freier und sicherer darauf bewegen.

Neun vorgefertigte Betonelemente bilden eine Abgrenzung zum steileren Gelände hin. Ihre Anordnung ist der Horizontlinie nachempfunden und kann spielerisch genutzt werden als Sitzfläche, zum Klettern oder als Abstellplatz für die Kaffeetasse.... Gleichzeitig dienen sie gleich einer Stützmauer dazu, Terrain aufzufangen, so dass eine grössere ebene Fläche für den Gartensitzplatz entstanden ist.

Bei eisiger Kälte haben unsere Gärtner das Fundament ausgehoben und die Elemente platziert

Kaum war alles geplant und das Terrain wieder hergestellt, hat schon der erste Schneefall die neue Mauer eingehüllt. Seitdem hat uns der Winter fest im Griff. Wir freuen uns, wenn die Frühlingssonne den Schnee vertreibt und den neuen Gartensitzplatz wieder freigibt, damit wir ihn dann richtig beleben dürfen. Die Realisierung des Sitzplatzes wurde mit der Unterstützung von Privatpersonen, *Aktion Denk an mich* und der *Stiftung Cerebral* ermöglicht.

## Überarbeitung der Webseite

Die Webseite [www.betreute-ferien.ch](http://www.betreute-ferien.ch) ist technisch in die Jahre gekommen. Sie soll deshalb dieses Jahr komplett überarbeitet werden. Besonderes Augenmerk hat dabei natürlich die Barrierefreiheit, das heisst der Zugang zur Webseite für Alle. Die neue Webseite soll auch für Internetnutzer, die auf technischen Hilfsmitteln angewiesen sind, problemlos benutzbar sein. Dieses Ziel kann mit der jetzigen technischen Umsetzung nicht erreicht werden. Jon ist ja ausgebildeter Webpublisher und wird diese Arbeiten durchführen.

Nach der Fertigstellung werden wir die Webseite durch die Stiftung *Zugang für Alle* testen und zertifizieren lassen. Dieser Test wird von behinderten Fachleuten durchgeführt. Die Stiftung hat mit diesem Angebot wertvolle Arbeitsplätze geschaffen und dies wollen wir mit einem Testauftrag unterstützen!

## 40 Jahre Denk an mich

Die Stiftung Denk an mich feiert im Jahr 2008 ihren 40. Geburtstag. Seit 40 Jahren ermöglicht die Solidarität unzähliger Spenderinnen und Spender Ferien- und Freizeiterlebnisse für Menschen mit einer Behinderung.

## Jubiläumsgeschenk an unsere Gäste

Auch Betreute Ferien in Sent wird in die Jubiläumsaktionen miteinbezogen. In jeder Ferienwoche ist ein besonderer, von Denk an mich offerierter, Anlass vorgesehen. Geplant sind Ausflüge ins Oberengadin mit Kutschenfahrt zum Rosegletscher, eine Reise ins neue Kurbad Meran im Südtirol, sowie kürzere Ausflüge in der näheren Umgebung verbunden mit einem leckeren Essen auswärts. Was wann stattfindet ist noch eine Überraschung. Wie immer werden wir auch diese Aktionen den Fähigkeiten und Bedürfnissen unserer Gäste anpassen, so dass alle die Ausflüge in vollen Zügen geniessen können. Wir freuen uns jetzt schon drauf und danken der Aktion Denk an mich für diese grosszügige Geste!

Auf unserer Homepage werden wir die Anlässe jeweils mit Bild und Text dokumentieren und als „Jubiläumstagebuch“ zur Erinnerung festhalten.

## Compagna Reisebegleitung

Die meisten unserer Gäste können nicht selbstständig reisen. Für sie ist die Anreise ein Problem. Wen nicht Angehörigen oder Betreuungspersonen aus Wohnheimen sie begleiten können, wird manchmal ein Taxidienst organisiert. Für die Reise nach Sent und zurück benötigt die Begleitperson meist einen ganzen Tag Zeit was hohe Kosten verursacht.

Einige unserer Gäste reisen mit Begleitperson von Compagna nach Sent. Ich finde dies eine hervorragende Möglichkeit kostengünstig uns sicher ans Ziel zu kommen.

Wenn Sie eine Reisebegleitung von Compagna wünschen, rufen Sie die Einsatzzentrale in St Gallen an:

Tel 071 220 16 07

Gemeinsam wird das Vorgehen besprochen. Wo soll die Reise beginnen? Wohin geht die Fahrt? Welche spezifischen Hilfen brauchen Sie oder die von Ihnen angemeldete Person? Welche körperlichen oder geistigen Behinderungen sind zu berücksichtigen? Etc..

Mit einer sorgfältig ausgesuchten Reisebegleiterin oder einem Reisebegleiter geht's dann auf die Fahrt.

weitere infos unter : [www.compagna-reisebegleitung.ch](http://www.compagna-reisebegleitung.ch)

## Rechnung Betrieb 2007

<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>101'371.50</b>
Gästebeiträge	48'821.00
Betreuungskostenbeitrag 07 Verein	34'209.50
Anteil Gartensitzplatz Verein	12'014.80
Selbstkostenanteil Gartensitzplatz	5'755.20
Transit. Aktiv: Anteil Jahresbericht Verein	571.00
<b>Ausgaben</b>	<b>101'371.50</b>
Miete	8'630.00
Lebensmittel Haushalt	9'418.00
Werbedrucksachen	1'889.65
Auto	1'120.00
Lohnaufwand	55'044.50
Büro	3'781.35
Steuern u. Gebühren Verkehrsverein	972.00
Versicherung	1'010.00
Spesen	1'736.00

## Budget Betrieb 2008

<b>Einnahmen</b>	<b>95'060.00</b>
Gästebeiträge	51'730.00
Betreuungskostenbeitrag Förderverein	37'338.00
Beitrag Jahresbericht Förderverein	800.00
Barrierefreie Website Beitrag Verein	2'000.00
Jubiläumsgeschenk von Denk an mich	3'192.00
<b>Ausgaben</b>	<b>95'060.00</b>
Miete	8'940.00
Lebensmittel Haushalt	9'048.00
diverse Erneuerungen Einrichtung	1'300.00
Ausflüge Denk an mich	3'192.00
Lohnaufwand (inkl. AHV IV EO )	58'170.00
Steuern u. Gebühren Verkehrsverein	1'000.00
Auto	1'400.00
Jahresbericht, Werbedrucksachen	1'400.00
Büromaterial, Porto, Kommunikation	5'200.00
Überarbeitung Website	3'000.00
Versicherung	1'010.00
Spesen	1'400.00

## Förderverein Betreute Ferien -

### Der Funke springt

Von Regula Felix-Tomamichel, Präsidentin Förderverein



30°C im Schatten. Ich kämpfe mich die Via Sura hinauf – zu Leuten, welche ich kaum kenne, deren Idee mich aber fasziniert – betreute Ferien für behinderte Menschen anzubieten. Was ich hier aber erlebe, übertrifft meine kühnsten Erwartungen. Eine herzliche, selbstverständliche, warme und vollständig natürliche Atmosphäre erwartet mich hier.

Auf dem Sofa sitzt ein Mann, streichelt die junge Katze und scheint dies sichtlich zu geniessen. Sprechen kann er nicht, aber sein Augen sagen alles! Am Tisch ein zweiter Mann. Er sitzt konzentriert beim Ausmalen eines Mandalas. Eine Frau schneidet mit Hingabe Karotten für den Salat. Jon steht am Herd und es duftet schon wahrhaftig gut. Inzwischen springt Annina, die jüngste Tochter der Schnetzler's zum Mann auf dem Sofa, plaudert fröhlich mit ihm und streichelt mit ihm die Katze. Wie ein kleiner Wirbelwind fegt sie durch die grosse, gemütliche Küche und bringt fröhliches Leben dahin. Ein kleiner Pausenc clown – könnte man meinen. Das Nachessen ist bereit – auch die beiden jugendlichen älteren Töchter sitzen ganz selbstverständlich an den Tisch und alle geniessen die fröhliche, unbeschwerte und sehr persönliche Atmosphäre und den feinen z'Nacht. Als ob das ganz selbstverständlich wäre, die eigene Familie fremden Gästen zu öffnen, alle Mahlzeiten über Wochen gemeinsam zu halten und Mama und Papa so oft mit fremden Gästen zu teilen – besondere Menschen, welche sich für andere besondere Menschen voll und ganz einsetzen.

Nie werde ich diesen ersten Moment vergessen und nie wird das Feuer für diese wunderbare Idee erlöschen. Sie ist unterstützungswürdig – ohne wenn und aber. Deshalb setze ich mich als Präsidentin des Fördervereins ein, damit dieses Projekt auch weiterhin finanziell gesichert ist. Damit der Funke noch viele weitere Feuer entzünden kann. Nur manchmal wird es mir kalt. Dann, wenn das Budget vorliegt und die Beschaffung der finanziellen Mittel noch nicht wirklich weit fortgeschritten ist. Dann, wenn die Wege für die Beschaffung die Falschen gewesen sind, nicht erfolgreich, enttäuschend. Dann, wenn es heisst aufrappeln und nochmals einen Anlauf nehmen. Zum Glück dürfen wir auch immer wieder erleben, dass es Stiftungen und Menschen gibt, welche mit unserem Funken ein Feuer entzünden, welche dort helfen, wo es im Moment gebraucht wird. Auch dieses Jahr haben uns private Spender unterstützt und die Stiftung Cerebral hat uns neben ihrem treuen Beitrag einen zusätzlichen grossen Zustupf gegeben, weil die anderen Strategien nicht erfolgreich waren. Nicht zu vergessen auch die Aktion Denk an mich, welche uns, falls ein Loch in der Rechnung bleibt, mit einem maximalen Betrag (abhängig von Anzahl Aufenthaltstagen und Personen) unterstützen. HERZLICHEN DANK. Diese Menschen helfen uns, dass es uns nicht kalt werden muss - dass der Funke ein wärmendes Feuer entfachen kann!

## Rechnung Förderverein 2007

Bilanz 2007 Förderverein			
Aktiven		Passiven	
Kassa	10.00	Transitorische Passiven	571.00
Bank	344.32	Zweckgebundene Gelder	0.00
Transitorische Aktiven	498.23		
		Überschuss	281.55
Bilanzsumme	852.55	Bilanzsumme	852.55

Zweckgebundene Gelder aus 2006		
<b>Total</b>		<b>12'828.80</b>
<i>Für Gartensitzplatz</i>		<i>12'014.80</i>
<i>Für Kinder</i>		<i>814.00</i>

Erfolgsrechnung 2007 Förderverein			
Aufwand		Ertrag	
Betreuungskostenbeitrag	33'395.70	Mitgliederbeiträge	2480.00
<i>für Kinder</i>	<i>814.00</i>	Spenden Private/Firmen	7047.00
Projekte	0.00		
<i>für Gartensitzplatz</i>	<i>12'014.80</i>	Spenden Organisationen	23'992.00
<i>bezahlt aus Vorjahresgeldern</i>		<i>Fundaziun Giovannina Bazzi</i>	<i>2'000.00</i>
Administration Verein	691.20	<i>Stiftung Cerebral</i>	<i>12'500.00</i>
Spesen Bank	74.80	<i>Stiftung Denk an mich</i>	<i>7'492.00</i>
		<i>Stiftung Humanitas</i>	<i>2'000.00</i>
		Erlös Aktivitäten	868.20
		<i>Weihnachtsmarkt</i>	<i>465.00</i>
		<i>Verkauf Sgabuz</i>	<i>403.20</i>
		Bankzinsen	56.05
Überschuss	281.55		
<b>Aufwand</b>	<b>34'443.25</b>	<b>Ertrag</b>	<b>34'443.25</b>

## Budget Förderverein 2008

<b>Einnahmen</b>	
Mitgliederbeiträge	2'200.00
Spenden Private und Firmen	27'618.00
Spenden Organisationen	10'000.00
Stiftung Cerebral	2'000.00
Stiftung „Denk an mich“	2'000.00
übrige Organisationen/Kanton Graubünden	6'000.00
Erlös Aktivitäten	500.00
Sommerevent	200.00
Winterevent	300.00
<b>Total Einnahmen</b>	<b>40'318.00</b>
<b>Ausgaben</b>	
Projekte	2'000.00
Internet-Website	2'000.00
Betreuungskostenbeitrag	37'338.00
Administration Förderverein	980.00
Bank-/Postspesen	130.00
Anteil Papier und Toner Jahresbericht	800.00
Büromaterial	50.00
<b>Total Ausgaben</b>	<b>40'318.00</b>

## Danke

### Für die engagierte Zusammenarbeit und die grosse Flexibilität:

Familie - Jon, Vera, Jana und Anina  
 Mitarbeiterinnen - Birgit und Tina  
 Praktikantinnen - Mirijam und Kristin  
 Fachkräfte Themenwochen - Gian Duri Crastan, Judith Curtius  
 Vorstand Verein Betreute Ferien - Regula, Annette, Daniela, Iris  
 Spitex Engiadina Bassa

### Für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung:

Allen Mitglieder und Gönner/innen des Fördervereins

Privatspenden ab Fr. 500.-  
 Jürg Konzett, Georg Schnetzler

Privatspenden ab Fr. 5000.-  
 Familie Budliger-Beduhn

Spenden Organisationen:  
 Stiftung Cerebral - Fr. 12'500.-  
 Aktion Denk an Mich - Fr. 7'492.-  
 Fundaziun Giovannina Bazzi - Fr. 2'000.-  
 Stiftung Humanitas - Fr. 2'000.-

### Für das entgegen gebrachte Vertrauen:

Gäste, Angehörige und Wohnheime

Brigitte Schnetzler & Jon A. Piguet  
 Via Sura  
 7554 SENT  
 Telefon 081 860 31 82  
 email: [info@betreute-ferien.ch](mailto:info@betreute-ferien.ch)  
 internet: [www.betreute-ferien.ch](http://www.betreute-ferien.ch)

Förderverein Betreute Ferien in Sent  
 email: [verein@betreute-ferien.ch](mailto:verein@betreute-ferien.ch)  
 Spendenkonto: Graubündner Kantonalbank CK 432.213.401 BLZ 774